

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.01.1768-27.12.1768

Oktober 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187807

98.
 Decobr.

In Gemeinde, erbauet fallen mit dem Worte des Apostels/ Ephe-
 ses 4 v. 30. betrübet nicht den heil. Geist pp des Hfren vorjagen
 für mit dem heil. Geist Gottes auf den Tag der Erbsung!

Der Monat Decobr. 1768.

Vonnab. Decobr. 1. Heute war in der Malabarit eine
 Gemeinde in Vorbereitung fruchtig 8 Uhr heil. Abendmahl
 Des Abendmahls Tragt 1 Cor. 11 v. 23 pp wurde auf der Ge-
 sigkeit dieses Laute von Wort zu Wort einseitig und erben-
 lich erklärt. Die Morgen- und Abendmahlstunde, die in
 Familien mit den Catecheten und Tüfelnkindern gefe-
 ten worden sind in der die Worte auf das geistig zu wirken
 die auch den den Missions Gemein und sehr bey insfranten
 Familien Geistern haben sich in der Thun den verdienstlich
 eingekündet. Die Hfren gebe ihnen allen unsern besten, es
 das wollen wir das Hfren!

Vonnab. Decobr. 2. Aus dem Evangelium 18ten Vonnab.
 nach Trinit. werden folgende Worte der Familien des Ge-
 meinde und sonderlich danken heiligen Communisten
 aus Herz gelobt. Du seist lieber Gott, denn Hfren von
 ganzem Herzen, von ganzem Verstand, und von ganzem Gemüthe.
 Du seist unser höchstes Lob als dir selbst. Messias empfan-
 gen hast und tröstig gesprochen das heil. Abendmahl. Laß
 ab unser das Hfren das zu wirken, das wir, Hfren Gott und Ge-
 land, und sich untereinander von ganzem Herzen lieben
 mögen mögen.

Heil-
 maub

Freitag Decobr. 14. Weil dem 14ten Septemb. ist
 bey uns rufft bestritten wird zu werden, seit dem Tage liegen fünf-
 liche Kinder ^{ein} sind in unsern von den Tüfelnkindern an

Die

zu, küßte ihren Mann zu Gemüthe, welches seinen Trost 101.
er in diesen Tagen aus dem Morbiden und Dyspeptischen Detox.
Christi Phil. 1, 23. empfand: ist beiseite aufgelöst,
und bei Christo zu seyn. Dieser Langgesessene und -erwartete
sein, das durchlaufene Gemüths-Veränderung bei so sehrer Anwesenheit
unter seiner Mißverfälschung sey.

Freitag Detox. 22. Heute warst du ein Mitglied
unserer Gemeinder, ganz Kinder nach der Geburt ihres
Lieberen Kindes, nämlich, die Geburt des Kindes bei der
Schweizerischen Factory selbst. Diese Kinder, nämlich
einem kleinen und kranken Kinde, besuchte fleißig das
Haus Gottes, und liebte sein Wort. In den letzten Tagen ist
von Versammlung aus, und sie mit einem gesunden Gesichte
besuchen, die dann aus ihrem Leben am Ende machten.
Während ihrer Krankheit hat sie fleißig in Gottes Wort ge-
lesen und zu Gott gebetet. Diesen Abend wurde der aus-
gezeichnete Liebes in unserer Kirche beigefügt. ~~Die~~ ^{Die} ~~Witterung~~

Die Witterung ist bisher außerordentlich gemessen,
Dunst liegt ob im Ozean dunkeln Tage mit abwechseln-
dem Regen zu geben; jetzt haben wir das kalte mit
Leichten Wetter, so daß man in Befahren, besonders Thermo-
meter um Mittag neunzig Grad 88 Grad steht; in-
dem wir die gefährlichste Zeit an vielen Orten be-
kommen; die jetzt grassirende epidemische Krankheit
des Kinderpocken erfüllt auch die Witterung auf
den höchsten, einen großen Grad der Malignität.

Montag

(106.)

Montag. Oct. 24. Wie man sieht, darf man sich in-
gandem fortging, sah man das Bild der Mary = Ammey, und
in der Kammer, als die Götter der Plakate darauf, und so
viele davon, und Gelächern herum lagern, daß man sich mit
einander reden konnte. Wie man aber denselben Tag
wieder zurück kam, war der Stützpunkt gestrichen, und die Mary
Ammey prallte ausgetrieben, und auf einem von Holz ge-
fertigten Stuhl sitzend, vor einem Regener aufgestellt. Die
Mary. Holde stand nun das Bild herum, und sah es an. Man
fragte, was das bedeuete? Ist die Mary
Ammey, mußte antworten, sie muß, man sieht,
ob Linsen, einen nicht mehr kann, so wie ein sehr
man, von ihr bei der gegenwärtigen Lage der Dinge —
Kochen zu arbeiten, wenn man sie selbst ansieht.
Man fragte, ob sie wirklich glaubte, daß die Knechtung nicht
selbst bald ein wenig nützlich würde; und daß sie sich
auch nicht antworten, sagte man, nein; man sollte
den wohl zu erkennen, daß es so ist; man sollte Knecht-
en aber, daß es nicht ein so niedrige Knecht ist, ist ein
großer Knecht, und der Weg zur Hölle; Now dem Gott, der
Gemeinde und sehr gemein ist, kann man nicht allein Götter
in der Welt, und man hat gesehen; und der Gott steht auf
den, man muß in Konflikt, und andere dergleichen
Wissen, sondern auch man hat gesehen, in der Knecht-
schaft. In der Welt ist Knecht, und der Weg zur Hölle, so wie
sich es nicht ein wenig gegeben, das man nun nicht den
Weg aufgeben, und man muß einen anderen, und der Weg
ist

hatten: Da hab ich, fähle nur die Distanz haben, und sie, den 105.
 Haus, sich aufhalten lassen, so würde die Kinder nicht gestor. Oester.
 ben; jener Distanz ist die Mary-Amney gewesen, die Gott
 in der Welt hat, die hat die Kinder zu Hülfe kommen,
 und sie vor dem Tode schützen wollen: und sie also getödtet, vor
 dem, ist der Besuch der Mary-Amney von dem Haus ge-
 kommen, und so haben auch die Kinder ^{nach} auf der andern auf der
 Welt leben müssen. Die fahmte das, die ab Mitleid hat
 nach der selbigen Kinder aufgefunden, nämlich, man habe sie
 nicht eingetopft, daß man davon immer gethan, daß man die
 Distanz getödtet; und in die Mary-Amney wieder zu
 verschicken, habe man von Göttern einen Distanz Kopf machen lassen
 und den Distanz ^{nach} jener Distanz; Distanz habe man zu einer ge-
 wissen Regel gemacht; die habe man auf diese geordnet,
 daß die Distanz nicht mehr Tödt fähle ^{in dem Haus} getödtet fähle.
 Das lästliche Mord der Kinder, mit denen man im-
 mer gütig, ~~haben~~ und die so sehr unglückliche Menschen
 nicht mehr getödtet; das wir auf Gott, und auf unsere
 Kinder, gefaselt, das wieder legen, und nicht in der Ab-
 sicht haben, für unsere Tödt fähle zu werden.

Das Monath November 1768

Dummerst. November. 13. Dieser Tag, welcher zu uns
 bei der in Cuddebus und. Bei unser Boutique, stand am Wallen-
 der der Paronies-Kirchhof, der den Kindern in der Hand
 will, wir zu selbst bekennen, aufgesetzt. Man zeigte ihn,
 wie ungeordnet die Kinder das Abgeben der Kinder zeigen
 sey; und es allwissend Gott, der die Kinder zeigen, und
 wissen, und die Kinder zeigen, und die Kinder zeigen.